

Tierrechte

Die vegane Armee ist auf dem Vormarsch – mit radikalen Forderungen

29.04.2019, 13.04 Uhr

Sie fordern gleiches Recht für Alle – egal ob Mensch, Büsi oder Milchkuh: Kürzlich haben Tierrechtler in der ganzen Westschweiz Städte mit Postern plakatiert. Es ist der jüngste Coup sogenannter Antispeziesisten. Blick auf die radikale Bewegung, die nun auch die Politik auf den Plan ruft.



Aktivisten der Bewegung 269Life Libération Animale vor zwei Jahren an einer Kundgebung in Lausanne.

Keystone

Anfangen hat es in der Romandie. Dort haben Tierrechtsaktivisten in den letzten zwei Jahren einen McDonalds mit Kunstblut beschmiert, setzten sich mitten in Lausanne an einen Tisch mit Kuhkopf und entführten 18 Ziegen von einem Schlachthof in Rolle VD.

Weiterlesen nach der Anzeige

 Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

×

→ Jetzt profitieren



Dieses Jahr haben die radikalen Tierschützer bereits mehr als zwanzig Metzgereien, Restaurants und Pelzgeschäfte angegriffen. Über die letzte, gemässigtere Aktion der Szene berichtete letzte Woche die «Tribune de Genève» [☞](#): In der Nacht auf Dienstag plakatierten Tierschützer in zahlreichen Städten jenseits des Röstigrabens Wände mit Postern und dem Schriftzug «Lasst uns die Schlachthöfe schliessen!».

Ausgeführt werden all diese Aktionen von Aktivisten verschiedener kleiner Organisationen, die sich als Antispeziesisten verstehen. Heisst: Sie verurteilen die Überlegenheit der Menschen gegenüber der Tierwelt.

Auch in der Deutschschweiz sind die radikalen Tierschützer immer aktiver – und auch hier immer öfters bereit, die Grenzen des Legalen zu überschreiten. Anfang April haben sie in Bern die Vitrine einer Metzgerei verunstaltet. In Oensingen besetzten sie Ende 2018 den Schlachthof von Bell und ketteten sich dort an [☞](#).



Grosseinsatz beim Fleischverarbeiter Bell in Oensingen
TeleM1/Christof Gerber

1 / 16



Bei der Räumung durch die Polizei gab es Verletzte. In Zürich zerstörten sie Jagd-Hochsitze. Der Nachrichtendienst des Bundes beobachtet seit 2018 eine Zunahme von Gewalttaten aus der Tierrechtsszene, wie er dem «Blick» [☞](#) kürzlich bestätigte.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.



Zahlreiche Demonstrationen geplant

Viele Aktionen dieser «veganen Armee» laufen aber friedlich ab. Und es werden immer mehr: Die Organisation «Tier im Fokus» ist dieses Wochenende an der BEA-Messe in Bern, währenddessen werden in Freiburg Aktivisten gegen die Kokain-Versuche der Universität protestieren. Nächste Woche plant der Verein «Animal Rights Switzerland» eine Demonstration gegen das Ozeanum Basel, im Oktober findet dann das Schweizerische antispeziesistische Treffen in Genf statt. Die Aktivisten des «The Save Movement» ihrerseits halten regelmässig Mahnwachen vor Schlachthöfen ab.



Es ist veraltet, wenn der Tierschutz heute noch für Biofleisch wirbt, wenn täuschend echte Pflanzenburger auf dem Markt sind.

(Quelle: Pablo Lehhardt, Geschäftsleiter «Animal Rights Switzerland»)

 Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

Tierschutz zu verdrängen. Dies unter anderem mit radikaleren Forderungen: Die neuen Tieraktivisten wollen die Nutztierhaltung nicht freundlicher gestalten, sondern sie ganz abschaffen. Pablo Labhardt, Geschäftsleiter von «Animal Rights Switzerland»: «Der Tierschutz muss mit der Zeit gehen. Es ist veraltet, wenn er heute noch für Biofleisch wirbt, wenn täuschend echte Pflanzenburger auf dem Markt sind.»

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)



performance

Dieser Supersportwagen verblüffte alle!

Tod am Fließband

71 Millionen Tiere wurden 2012 in der Schweiz geschlachtet und zu Bratwurst, Steak oder Schnitzel verarbeitet. Das macht pro Monat 5 Millionen Tiere. Pro Tag 169'000, 7'000 pro Stunde, 118 in der Minute und 2 in jeder Sekunde.

Diese Forderungen stossen in der Bevölkerung zunehmend auf offene Ohren. Eine repräsentative Umfrage von «Tier im Fokus» zeigt: 17 Prozent der Schweizer Bevölkerung befürworten die Schliessung der Schlachthäuser, in der Westschweiz sind es gar 35 Prozent. Tobias Sennhauser, Präsident des Vereins: «Noch vor wenigen Jahren wären solche Zahlen unvorstellbar gewesen. Innert kurzer Zeit ist es uns gelungen, in der Bevölkerung einen Bewusstseinswandel zu erreichen.» Dieser Wandel zeigt sich auch bei den Mitgliederzahlen: Verschiedenen Tierschutz-Organisationen mit ähnlichem Gedankengut erlebten 2018 einen regelrechten Mitgliederboom (watson berichtete).

Grund dafür ist sicher auch, dass die jungen Organisationen auf neue Aktionsformen setzten. Beispiele: Wer sich dieses Wochenende an der BEA ein kurzes Video zur Schweizer Nutztierhaltung anschaute, bekam von «Tier im Fokus» einen Franken bar auf die Hand.



Promotion

Welchen Plan hast du für deine finanzielle Zukunft?

[Jetzt Termin buchen](#)

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

Manche Aktivisten, wie diejenige von «The Save Movement», stellen sich vor Schlachthöfe, filmen die Tiere und posten die Fotos und Videos auf Facebook. Regionalverantwortlicher Silvano Lieger: «Diese Bilder sind für die Öffentlichkeit sehr eindrücklich – die Tiere verängstigt, kurz vor ihrem Tod und nach einem langen und stressigen Transport zu sehen ist nichts, was man jeden Tag sieht.»

Politik gefordert

Die Tieraktivisten können schon manche Teilerfolge feiern. Durch ihre Aktionen nimmt der Druck auf die Anbieter zu, vegane Alternativen anzubieten. In Schweizer Städten gibt es inzwischen an jeder Ecke Cappuccinos mit Soja- oder Mandelmilch. Coop verkauft seit Mitte April den Vegi-Burger Beyond. Und sogar McDonald lanciert ende Monat in diversen Ländern (noch nicht in der Schweiz) den «Big Vegan TS»-Burger, wie das Unternehmen kürzlich bekanntgegeben hat.

«Was es jetzt noch braucht», so Pablo Labhardt, Geschäftsleiter von Animal Rights Switzerland, «sind offene Ohren seitens der Politik: «Keine Partei will bisher pflanzliche Konkurrenzprodukte zu Fleisch, Eiern und Milch fördern, um die Tierwürde zu schützen. Keine Partei sieht es bisher als Problem, dass jährlich über 65 Millionen Schweizer Tiere für solche Lebensmittel unnötig getötet werden.»



Promotion

50% Rabatt und mehr: Grosser Anova Schuh-Outlet in Zofingen

Im Auftrag von Anova Swiss AG

Zahlen zum Fleischkonsum in der Schweiz

Obwohl die Bewegung der Antispeziesisten zunächst in der Romandie stark wurde, haben die Westschweizer lieber ein Steak auf ihrem Teller als wir. In der Deutschschweiz essen 85 Prozent Fleisch, in der Romandie sind es 92 Prozent der Bevölkerung. Das zeigen Zahlen einer repräsentativen Umfrage von Swissveg. Pro Kopf essen Herr und Frau Schweizer durchschnittlich fast 51 Kilo Fleisch



 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.



Für Sie empfohlen



Volksinitiativen

Blochers Neutralitäts-Initiative chancenlos ++ Verhütung wird in Genf Staatsaufgabe

27.09.2026



Werbung

Vossloh zwischen - Vossloh: zwischen Auftragsboom und Margendruck

[Mehr erfahren](#)



Lernengang vom 27. September

Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat - live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.



Finanzplatz Schweiz

Nach Ständerats-Entscheid: 8 Grossbanken sollen Interesse an UBS-Fusion haben

27.09.2026



Werbung

Heilpflanzen im Garten - Natürliche Kräfte gezielt einsetzen und den Garten neu erleben.

[Zur Gartenbegleitung](#)



Schicksal

Dieser Auslandschweizer (74) floh wegen einer Jugendsünde vor Trumps Migrationspolizei ICE

27.09.2026

Abo



Wohlen

Eine Stunde nach dem Einbruch klickten die Handschellen: 23-jähriger Kosovare festgenommen

26.09.2026

Aktuelle Nachrichten



Obersiggenthal

SVP kritisiert nach knappem Ja zur Landstrasse: «Wir können so nicht weitermachen»

27.09.2026

Abo

Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat - live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.



27.09.2026



Werbung

Mobile Super Deal - Alles unlimitiert: Anrufe & Daten. Bereits ab 29.90/Mt.

[Jetzt zugreifen](#)



Koblenz

Yvonne Fretz zur neuen Frau Ammann gewählt

27.09.2026



Merenschwand

Alle Augen auf den Kronfavoriten: Entscheidet Andreas Budliger den Aargauer Holzerwettkampf 2026 für sich?

27.09.2026



Werbung

Internet Super Deal - Bis zu 51% Rabatt! Hol dir jetzt Highspeed Internet von Sunrise

[Internet Super Deal](#)



Sicherheit

Deutsche Klinik setzt auf Bodycams – Aargauer Spitäler gehen einen anderen Weg

27.09.2026

Abo



Sarmenstorf

Was geschah hier vor 3000 Jahren? 22 Erdöfen geben Archäologen Rätsel auf

27.09.2026

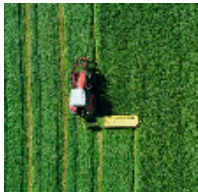
Abo



Nations League

Doppelter Amdouni führt Nati zum Sieg in Nordmazedonien – es bleiben aber auch Fragen

26.09.2026



Werbung

Income für Ihr Portfolio - Wie können Anleihen und Income-Strategien Ihr Portfolio ergänzen?

[Mehr erfahren](#)



Primarschule

Streit ums Frühfranzösisch: Martina Bircher legt sich mit Baume-Schneider an

26.09.2026



Bildung

Autist kommt mit keiner Schule im Aargau klar – oder keine Schule mit ihm?

26.09.2026

Abo



Strafbefehl



Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

[Aargauer Zeitung abonnieren →](#)

[Kontakt](#)

[AGB & Datenschutz](#)

[Impressum](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat - live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.